



Todesurteil für Japans pazifistische Verfassung?

- Jeremiah Jacques
- [09.02.2026](#)

Premierminister Sanae Takaichi sicherte sich gestern eine Supermajorität im Unterhaus der japanischen Legislative. Dieser Sieg bei den vorgezogenen Neuwahlen könnte den Falkenführer ermächtigen, Japans politische Nachkriegsära offiziell zu beenden und die Remilitarisierung des Landes drastisch zu beschleunigen.

- Takaichis Regierung hat seit ihrem Amtsantritt im Oktober eine Popularitätsrate von rund 70 Prozent gehalten. Mit der Ausrufung der vorgezogenen Neuwahlen wollte sie ihre außergewöhnlichen Zustimmungswerte in mehr Sitze für ihre Liberaldemokratische Partei umwandeln.

Der Sieg bescherte Takaichis Partei atemberaubende 316 von 465 Sitzen, was das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg war, dass eine einzelne Partei eine Zweidrittelmehrheit hatte.

- Der Sieg ist in erster Linie auf Takaichis harte Haltung gegenüber China und seine Weigerung zurückzuführen, sich den Schikanen der Kommunistischen Partei Chinas zu beugen.
- Er ermöglicht es Japans erster weiblicher Premierministerin, bis mindestens 2028 an der Macht zu bleiben.

Das Ende einer Ära: Entscheidend ist, dass diese Mehrheit der LDP erlaubt, Ablehnungen von Gesetzesvorlagen im Oberhaus zu überstimmen und Verfassungsänderungen vorzuschlagen. Sie gibt Takaichi ein Mandat, das stark genug ist, um ihre militaristische Vision für Japan Wirklichkeit werden zu lassen.

- Während ihrer Kampagne forderte Takaichi eine Revision von Artikel 9 der japanischen Verfassung, der so genannten Pazifismusklausel, die eine Rückkehr zum vollständigen Militarismus verhindern sollte.
- Sie will ihre Offensivfähigkeiten mit neuen, hochmodernen Drohnen, Raketen und anderen Waffen mit großer Reichweite verbessern.

Unter Takaichis Führung wird Japan im nächsten Monat sein Ziel erreichen, 2 Prozent des BIP für die Verteidigung auszugeben – fast zwei Jahre früher als der ohnehin schon sehr ehrgeizige Zeitplan vorsah.

„Ich denke, wir sollten Atomwaffen besitzen“, sagte ein führender Sicherheitsbeamter in ihrem Kabinett am 17. Dezember gegenüber Reportern. „Am Ende können wir uns nur auf uns selbst verlassen.“

Im November sagte Takaichi im Parlament: „Wenn China in Taiwan einmarschiert“, würde Japan dies als eine „existenzielle Krisensituation“ betrachten und möglicherweise seine Selbstverteidigungskräfte einsetzen.

Von Gegnern zu Verbündeten: Gegenwärtig nehmen Feindseligkeit und Angst zwischen Japan und China zu, was beide Wirtschafts- und Militärmächte dazu veranlasst, außerordentliche militärische Macht anzuhäufen und die Popularität von

Falken wie Takaichi zu fördern. Die biblische Prophezeiung zeigt jedoch, dass diese beiden Nationen bald zusammenkommen werden, für einen kurzen, aber entscheidenden Moment. Sie werden sich unter russischer Führung zusammentun und ihre Feuerkraft gegen den Westen richten und dazu beitragen, [den zerstörerischsten Krieg in der Geschichte der Menschheit zu entfesseln.](#)